Stadt Zürich
Gemeinderat

Stadt Zürich
Gemeinderat
Parlamentsdienste
Stadthausquai 17
Postfach, 8022 Zürich

T +41 44 412 31 10
gemeinderat@zuerich.ch
gemeinderat-zuerich.ch

Auszug aus dem substanziellen Protokoll
16. Ratssitzung vom 23. September 2026

703. 2026/256
Weisung vom 03.06.2026:
Finanzdepartement, Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2025

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht 2025 der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (Beilage) wird zur Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung:

Sofia Karakostas (SP): *Der Zweck der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien ist in der Schweiz einzigartig. Sie vermietet preisgünstigen Wohnraum an Familien mit mindestens drei Kindern, die über kleine bis mittlere Einkommen verfügen. Das Berichtsjahr 2025 war für die Stiftung nicht nur ein weiteres Betriebsjahr, sondern auch ein klarer Schritt in Richtung Zukunft. Die Stiftung schreibt, sie sei nach dem 100-Jahr-Jubiläum im Vorjahr ins zweite Jahrhundert gestartet. Ausserdem gab es mit dem Antritt der neuen Geschäftsführerin per 1. Mai 2025 eine personelle Weichenstellung. Der Bericht hält fest, dass der Einstieg und die Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat und den weiteren Akteuren sehr gut gelungen seien. Kurz nach dem Start der neuen Geschäftsführung wurde eine neue Strategie ausgearbeitet. Diese setzt einen klaren Rahmen für nachhaltiges Wachstum, eine solide und differenzierte Finanzierungsbasis, eine professionelle und resiliente Organisation sowie eine konsequent weiterentwickelte soziale Verantwortung. Das Highlight des Jahres 2025 ist die Realisierung von 53 neuen Wohnungen in der Siedlung Letzi gemeinsam mit der Stiftung Alterswohnungen und Liegenschaften Stadt Zürich. Der Bericht zeigt den konkreten Nutzen im angespannten Wohnungsmarkt: Es konnten rund 150 Kinder und ihre Eltern ein sicheres Zuhause finden. Ausserdem wurden weitere kooperative Bauprojekte mit dem Kraftwerk 1, der Wogeno, der Stiftung Alterswohnungen und der Stiftung Einfach Wohnen aufgegleist. Gleichzeitig wird im Bestand verdichtet und weiterentwickelt. Der Bericht beschreibt auch die Entwicklung innerhalb des Betriebs: Die Stiftung strukturierte das Facilitymanagement neu, sodass der Unterhalt der Siedlungen zeitgemäss bleibt. Zusätzlich wurde die Immobilienbewirtschaftung verstärkt, was der Bericht im Zusammenhang mit der Erstvermietung der Siedlung Letzi und der Integration der neuen Liegenschaften hervorhebt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die soziale und nachbarschaftliche Arbeit. Laut Bericht verläuft das*

Zusammenleben in den Siedlungen weitgehend harmonisch und wenn es nötig ist, wird Unterstützung geboten. Zur Stärkung der Nachbarschaft fanden in vier Siedlungen Sommerfeste statt, so auch das Fest am Friesenberg gemeinsam mit der Familienheim-Genossenschaft Zürich. In der Siedlung Auzelg wurde das neue Format «Zeit zum Spielen» lanciert, das Begegnungen zwischen den Generationen fördert. Das Angebot hat sich bewährt und wird weiterverfolgt. Die Finanzen werden nachvollziehbar dargestellt. Im Zug des Wachstums gab es im Berichtsjahr umfangreiche Zahlungsströme: die Auszahlung der ersten Tranche zur Erhöhung des Stiftungskapitals, der Kauf der Liegenschaft Werenbachhalde sowie die laufenden Zahlungen für Bauprojekte wie Letzi und Friesenberg. Der Bericht hält fest, dass sich die Instrumente zur Steuerung der Zahlungsflüsse bewährt hätten und eine systematische Abwicklung ermöglichten. Ausserdem wurde die zweite Tranche der im Jahr 2024 beschlossenen Mietzinsanpassungen in allen Siedlungen umgesetzt. Damit ist aus Sicht der Mehrheit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) alles nachvollziehbar und sie beantragt, den Geschäftsbericht 2025 zur Kenntnis zu nehmen. Das Wachstum wird nicht nur baulich gedacht, sondern auch betriebs- und finanzseitig verantwortlich gesteuert. Für die Mehrheit der GPK ist entscheidend, dass die Stiftung ihren sozialen Auftrag mit Fokus auf Familien mit mindestens drei Kindern und preisgünstigen Wohnraum über die Jahre umsetzt. Diese Entwicklung soll in der Organisation und in der Zusammenarbeit strukturell begleitet werden.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung:

Roger Bartholdi (SVP): *Ein Teil der Argumente nahm ich schon beim letzten Traktandum vorweg: Das betrifft vor allem die Aussagen zu den vielen Stiftungen, die sich gegenseitig konkurrieren. Das ist auch hier der Fall. Dazu kommt, dass sich in diesen 100 Jahren vieles geändert hat. Bevor es unsere AHV gab, waren Kinder die Vorsorge der Familie. Man brachte entsprechend viele Nachkommen zur Welt. Es gab sehr viele Familien mit sehr vielen Kindern. Heute sieht die Situation anders, vielleicht sogar zu schlecht aus. Aber nicht nur dieser Punkt spielt eine Rolle. Früher waren die Wohnungen meistens sehr klein. Heutzutage sind die Wohnungen viel, viel grösser. Man hat mehr Platz. Wenn wir von drei Kindern sprechen, sollte eine grössere 4,5- oder 5,5-Zimmer-Wohnung eigentlich genügen. Da muss man sich schon fragen, ob die Stiftung überhaupt noch sinn- und zweckgemäss ist. Klar gibt es auch heute noch Ausnahmefälle, also Familien mit fünf oder sechs Kindern. Aber das ist eher selten. Bei diesen sollte das Ziel sein, sie bei Genossenschaften oder anderen Stiftungen unterzubringen. Es sollte nicht ein Haus nur für kinderreiche Familien gebaut werden. Dann hat man wieder das Problem, was passiert, wenn die Kinder draussen sind. Die SVP lehnt den Antrag des Stadtrats ab bzw. nimmt den Geschäftsbericht ablehnend zur Kenntnis.*

Änderungsantrag

Die Mehrheit der GPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GPK beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Der Geschäftsbericht 2025 der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (Beilage) wird ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Referat: Sofia Karakostas (SP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Martin Busekros (Grüne), Sarah Dähler (Grüne), Andreas Egli (FDP), Cordelia Forde (SP), Christoph Riedweg (GLP)
Minderheit:	Referat: Roger Bartholdi (SVP); Derek Richter (SVP), Vizepräsidium
Abwesend:	Jehuda Spielman (FDP)
Vakant:	1 Sitz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Sofia Karakostas (SP); Guy Krayenbühl (GLP), Präsidium; Martin Busekros (Grüne), Sarah Dähler (Grüne), Andreas Egli (FDP), Cordelia Forde (SP), Christoph Riedweg (GLP)
Minderheit:	Referat: Roger Bartholdi (SVP); Derek Richter (SVP), Vizepräsidium
Abwesend:	Jehuda Spielman (FDP)
Vakant:	1 Sitz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 87 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht 2025 der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (Beilage) wird zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 30. September 2026 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat